Lieber Eduard! Erschrick nicht, aber ich möchte dich fragen, ob es sich wohl machen liesse, dass ich meine bevorstehend[illegible] Baslertage bei euch als Haupt[illegible]artier zubrächte, damit wir dazu kommen, die mehrfach erwähnte vertrauliche gegenseitige Sicht zu verwirklichen? Ich würde am Samstag Abend 6.15 am Badischen eintreffen, (unter den Klängen der Bettagsglocken!), würde dich aber dringend bitten, mich nicht abzuholen, sondern ruhig an deiner Festpredigt zu bleiben. Wenn du nichts Gegenteiliges schreibst oder telephonierst, so nehme ich an, dass es dir recht sei. Meine Mutter werde ich informieren. Nelly meint sie werden es für einmal wohl zufrieden sein. Ob sich für den Sonntag Rudis herbeilocken liessen? Aber ein zweisamer schwarzer Kaffee hätte auch viel für sich.
Jedenfalls auf freudiges Wiedersehn!

Dein Karl

Münster, 11. Sept. 1928

Absender: ....

Wohnort: ....
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

Postkarte

Herrn
Pfarrer D. Eduard Thurneysen

Münsterhof 2

in Basel

Schweiz

Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

KBA 9270,526